

wird / durch Hülff deß in uns gezogenen Luft-
Geists / welche Meynung die beste scheint. Sa-
ge zum Beschluß noch einmahl / wo die Gall
nicht richtig ist in ihrer proportion, quantität
und Bewegung / so kan sie den Menschen in die
gröste Gefahr seines Lebens stürzen / (Deusin-
gius, Glissonius, Mæbius, Rommelius disp.
de amar. nat. & usu c. 3. Helvetius dirib. med.
c. 10. Leikerus disp. de bile ejusque morbis.)
ja wohl gar tödten / als ein Gift (de bilis vene-
nositate vid. Hoffm. disp. de bile veneno. Abe-
lius in Archiatro reform. studiosorum cap. de ira.)
Ich habe gesagt / daß kein lebendiges Thier / noch
weniger ein Mensch die Galle entbähren könne /
und doch habe ich gelesen / daß einem Hunde die
Galle sey außgeschnitten worden ohne Verlust
des Lebens. (Ertmüller p. 306.) Mit mir hal-
tens andere für Lügen / wie auch das / was Cra-
merus rühmet / er habe die vesiculam felleam
weggenommen ohne Schaden des Lebens.

Das dreyzehende Capitel.

Vom Medico botanico, wie er in der
Kräuter-Erkänntniß excelliren soll.
Aeußerliche Characteren der Kräuter und
andern Dingen / ja des Menschen selbst.
Der neuen philosophischen Art / der Kräu-
ter Kräfte zu erkennen.
Kräuter-Lügen und falschen Tugenden in
den Kräuter-Büchern.

E 3

Das /